

Haushaltsrede 2016

- BM; Stadtverordnete
- Haushalt in Verantwortung neuer Finanzdezernentin und Kämmerer
- wir haben uns in den letzten Wochen u. a. auf einer Fraktionsklausur mit Herrn Siebert, bei mehreren Fraktionssitzungen u. a. mit Frau Stibane sowie in einer Beratung mit dem BM intensiv mit dem HH 2016 auseinander gesetzt
- die Zusammenarbeit mit der Verwaltung war konstruktiv und gekennzeichnet von Offenheit und Bemühen alle Fragen der Fraktion umfassend zu beantworten
- Dank dafür - diesen Weg sollten wir in den nächsten Jahren gemeinsam so weitergehen
- lassen Sie mich nunmehr auf den HH konkret eingehen
- die Herausforderungen vor denen wir gemeinsam auch im nächsten Jahr stehen, werden nicht geringer als in den vergangenen Jahren sein
- auch der vorliegende HH kann wiederum nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden

- dabei werden im nächsten Jahr zusätzliche neue Aufgaben mit vielen Chancen, aber auch etlichen Risiken auf der Tagesordnung dieser Stadtverordnetenversammlung stehen
- ich denke dabei an die Situation des Bahnwerkes, an die weitere Entwicklung unseres Finowkanals oder an die erfolgreiche Integration von geflüchteten Menschen in unserer Stadt
- natürlich wollen - nein müssen - wir auch das unterstützen und erhalten, was Eberswalde als bedeutendes Zentrum im Nordosten unseres Bundeslandes ausmacht
- eine gute Bildungslandschaft, innovative Kindertagesstätten, eine hervorragende sozio-kulturelle Infrastruktur, unseren Zoo, das Baff, eine Berufsfeuerwehr und vieles mehr
- ja alle diese Aufgaben werden Geld kosten
- offensichtlich können wir dies derzeit nur durch den jährlichen Griff in die allgemeine Rücklage ermöglichen
- da scheint der Ruf nach weiterführender Haushaltskonsolidierung, nach Aufgabenkritik, der Reduzierung von Aufgaben und der Trennung von freiwilligen und pflichtigen auf den ersten Blick folgerichtig zu sein
- wir werden gemeinsam in den nächsten Jahren darum ringen, was wir uns in unserer Stadt leisten wollen und leisten werden

- bei diesem Ringen dürfen wir aber nicht einseitig nur auf die Ausgabenseite eines Jahres- bzw. künftig ja vielleicht auch eines Doppelhaushaltes schauen
- denn unsere Einnahmepositionen wie auch die tatsächlichen Jahresabschlüsse spielen dabei eine ebenso große Rolle
- und so darf es uns durchaus optimistisch stimmen, dass wir nicht erst seit gestern ein stetig steigendes Steueraufkommen in unserem Land haben
- dies betrifft auch nicht nur die Bundes- und Landesebene, sondern eben auch die kommunale Ebene
- wir sehen, dass wir in unserer Stadt beispielsweise im Bereich der Gewerbesteuer durchaus Zuwächse verzeichnen können
- wir nehmen zufrieden zur Kenntnis, dass die Jahresabschlüsse - zumindest der Jahre, wo diese vorliegen - wesentlich positiver ausfallen als ursprünglich prognostiziert
- der sogenannte Griff in die Rücklagen sich dadurch real deutlich reduziert
- auch andere Bereiche des Haushaltes, wie etwa der Stand unserer Rückstellungen oder auch die allgemeine Liquidität der Stadt, machen deutlich, dass Eberswalde - „Gott sei es gedankt“ - noch nicht zu dem Kreis der Kommunen zählt, die längst die rote Laterne vor die Tore der Stadt hängen mussten

- ich will nicht falsch verstanden werden - natürlich ist der finanzielle Handlungsspielraum unserer Stadt nicht unbegrenzt
- gerade deshalb ist es für uns Stadtverordnete, die ja am Ende mit ihrer Zustimmung oder auch Ablehnung des Haushaltes die wesentlichen Weichen für die Entwicklung der Stadt im nächsten Jahr stellen von großer Bedeutung, eine genaue Kenntnis der Haushaltslage zu haben
- aktuelle Jahresabschlüsse stellen dabei ein wesentliches Steuerungsinstrument für die Kommunalpolitik dar
- verantwortungsvolle Budgetkontrolle und zielorientierte politische Steuerung ist anders schwer zu realisieren
- alleine die anstehenden Entscheidungen zum Finanzkanal, das Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ist am Ende immer auch eine Entscheidung über zur Verfügung stehende Haushaltsmittel
- und macht damit auf dramatische Weise deutlich, wie wichtig es ist, ein klares Bild unserer Haushaltslage zu haben, um nicht dauernd nur auf Sicht fahren zu können
- nur so werden wir gemeinsam in der Lage sein, auch schwere Entscheidungen gut treffen zu können, die am Ende noch nachfolgende Generationen nachhaltig beeinflussen werden

- insofern begrüßen und unterstützen wir ausdrücklich die Bemühungen der Finanzdezernentin und der Kämmerei künftig hier schneller Ergebnisse vorzulegen
- wenn dies bedeutet, die personellen Ressourcen der Kämmerei aufzustocken, wird sich Die SPD-Fraktion dem nicht verschließen
- dem vorliegenden Haushalt 2016 werden wir zustimmen
- in erster Linie deshalb, weil wir die in diesem Haushalt getroffenen Schwerpunktsetzungen für richtig halten
- dies gilt im Besonderen für die Bereiche, die uns als Sozialdemokraten besonders am Herzen liegen
- Bildung – soziale Gerechtigkeit – Nachhaltigkeit
- wo es aus unserer Sicht kleinere Korrekturbedarfe gab, wie z. B. bei den Investitionen in Spielplätze, in unsere Sportstätten oder auch in die Unterstützung der Arbeit der Stiftung WaldWelten, hat die Verwaltung schnell und kooperativ reagiert, um unsere Änderungsvorschläge in den Haushalt mit aufzunehmen
- auch dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken
- am Ende meiner Ausführungen möchte ich noch einen Ausblick wagen

- denn Erfahrung lehrt: nach dem Haushaltsabschluss ist vor dem Haushaltsabschluss
- deshalb will ich an dieser Stelle auch deutlich machen, dass wir einem künftigen Doppelhaushalt durchaus positiv gegenüber stehen
- damit verbinden wir die Erwartung - die dann anstehenden Haushaltsberatungen unbedingt gemeinsam weiter offen und transparent zu gestalten
- gelingen wird dies durch eine frühzeitige Einbeziehung der Stadtverordneten in allen wichtigen Fragen zum Haushalt sowie der Bereitstellung von allen notwendigen Instrumenten, um die tatsächliche Haushaltslage realistisch beurteilen zu können
- neben aktuellen Jahresabschlüssen, unterjährigen Informationen zu Gewerbesteuerereinnahmen, Informationen zu den aktuellen Rückstellungen sowie zur aktuellen Liquidität der Stadt ist dies für uns auch die zeitnahe Bereitstellung des Haushaltes auf Sachkostenebene
- für die künftigen Herausforderungen wünschen wir dem BM, der Stadtverwaltung und uns Stadtverordneten ein gutes Gelingen, eine lebendige, aber wertschätzende Streitkultur und am Ende viel Erfolg
- vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit